



UNI-PROTEST
Woran es liegt, dass sich Studierende heute weniger engagieren. Und wo sie es doch tun.
Seiten U2 und U3

STUDIENWAHL
13%
Mehr als ein Achtel der Studienanfänger ist sich bei der Studienwahl unsicher. Seite U8



Eine Protestbewegung wie ein Lauffeuer

Vor zehn Jahren hat mit 1 UniBrennt die bislang größte Protestbewegung an Österreichs Hochschulen begonnen. Auf ein Studienendeleben gerichtet ist das lange Bar. In den vergangenen zwanzig Semestern waren zig Module abzuschließen, 600 ECTS-Punkte zu sammeln und zwei Bachelor plus zwei Master-Titel zu erlangen gewesen.

Doch waren es nicht zuletzt diese neuen universitären Währungs- als sich haltende Zeichen der schwedenden Bologna-Reform, die die Aktivitäten der 1 UniBrennt-Bewegung zum Aufgehoben befördert. Vor allem die unbefohlene Umstellung der alten Diplomstudien auf die Bachelor-Master-Struktur sagte bei den Betroffenen für Empörung. Und die Zergliederung des Studiums in eine komplizierte Hierarchie von Modulen wurde vielerorts als Beschneidung der Wahlfreiheit empfunden. Auch an den klassischen Problemen – überfüllte Hörsäle und Unterfinanzierung der Unis – mangelte es damals nicht.

Allerdings sind diese Motive allein zu wenig, um zu erklären, wober die monatelange Bewegung ihre Kraft nahm. Entscheidend war das übergreifende Thema: Die Kritik an der gesellschaftlichen Rolle von Hochschulbildung. Die zunehmende Ausrichtung der Studien auf die vermeintlichen Erfordernisse des Arbeitsmarktes wurde heftig infrage gestellt. Genauso wie die Abhängigkeit der Unis von Kooperatio-

nen mit privaten Finanziers. Ein Jahr nach Ausbruch der Bankenkrise 2008 traf das Unbehagen von 1 UniBrennt über die „Ökonomisierung der Bildung“ den Nerv der Zeit. Dazu passend attackierte die damalige ÖH-Vorsitzende und heutige Grünen-Politikerin Sigrid Maurer den „postliberalen Umsturz des Bildungssystems“.

Für derzeit weitreichende Diskussionen brauchte es einen geeigneten Ort: die Universität selbst. Die Aktivisten besetzten einen Hörsaal nach dem anderen und verwandelten sie zu selbstverwalteten Debattefora. Am 08. Oktober 2009 besetzte

mentalepoesition zur Bologna-Studien-architektur verurteilte langweilen. Die großen Forderungen sind heute jedoch genauso weit von einer Lösung entfernt wie noch vor einem Jahrzehnt. Die „Demokratisierung“ der Hochschulen bleibt aus, nach wie vor sind Ministerium und Rektorat gegenüber den Studierenden und dem akademischen Mitteln in der Übermacht. Betreuungsverhältnisse haben sich in den vergangenen Jahren kaum verbessert, und Zugangsbeschränkungen werden auf immer mehr Studiengänge ausgedehnt.

Wäre heute noch eine solche intensive Auseinandersetzung junger Menschen mit dem Stellenwert von Bildung denkbar wie 2009 im Austria? Man wäre versucht, die Frage mit dem beliebigen Klagebild über die unpolitische Jugend und ihr fehlendes Problembewusstsein abzuschnütern.

Doch wäre es naïv, das Wiederauftam-

DERSTANDARD

INTERNATIONAL INLAND WIRTSCHAFT WEB SPORT PANORAMA KULTUR ETAT WISSENSCHAFT LIFESTYLE ZUKUNFT DISKURS MEHR...

Startseite | Inland | Bildung

SCHULE 1342

Klausur nach Krise an der HTL Wels

Die Bildungsdirektion spricht mit der Schulung und setzt auf eine Schülerbefragung. Der Mutant bereut seine Abrechnung mit der Schule nicht

BEREITUNG 13130

Ausleger berichten von Drill und Demütigung bei der Schülerunion

Die ÖVP-nahe Organisation soll bei Klausuren zu befehrlichen Methoden gegriffen und Schülervertreter bespitzelt haben

JTI JOIN THE IDEA

to explore a world of opportunity

#joinJTI

top Japan JTI-Ges 70 La

SEXUALISIERUNG 13346

Antrag von ÖVP und FPÖ ging durch: Sexualekunde ohne Vereine

Gemeinden sollen überdies beim Ausbau der Ganztagschule beziehungsweise Nachmittagsbetreuung unterstützt werden

VERTRETUNG 13178

Schülerunion stellt wieder den Bundesschulsprecher

Adrijana Novakovic zur neuen ÖH-Vorsitzenden gewählt

USERSARTIKEL 13547

Ein Plädoyer für den Lateinunterricht

USERSARTIKEL

JUNGFILISOPHEN 1339

UNISTANDARD

Was die Studierenden bewegt

Studieren bedeutet mehr, als nur die Hörsaalbank zu drücken: Neben der akademischen Bildung stellt auch die persönliche Entwicklung einen wesentlichen Bestandteil der Studienzeit dar. Dieser Abschnitt bietet die Möglichkeit, sich neue bzw. andere Sicht- und Denkweisen zu erschließen, seine persönlichen Wertvorstellungen zu ergründen und zu festigen, sich politisch und sozial zu engagieren und selbstbestimmt zu leben.

All diesen Facetten des studentischen Daseins wird mit dem UNISTANDARD vier Mal im Jahr eine journalistische Bühne geboten: Studierende schreiben vor allem für Studierende, aber auch für Alumni und all jene, die sich für Hochschulsysteme im In- und Ausland interessieren.

Verteilaktionen an ausgewählten Universitäten in Österreich sorgen dafür, dass Ihre Werbung im UNISTANDARD eine noch größere Zahl an Studierenden erreicht.

Erscheinungstermin 2020	Anzeigenschluss	Druckunterlagen
Donnerstag, 5. März	Do, 20. Februar	Do, 27. Februar
Donnerstag, 28. Mai	Mi, 13. Mai	Mi, 20. Mai
Donnerstag, 8. Oktober	Do, 24. September	Do, 1. Oktober
Donnerstag, 19. November	Do, 5. November	Do, 12. November

(Änderungen vorbehalten)

Themendurchschaltung auf derStandard.at

Inhalte des Themen-SPEZIALS werden auch auf derStandard.at/Bildung veröffentlicht. Nutzen Sie die Möglichkeit einer crossmedialen Buchung und steigern Sie die Reichweite Ihrer Kampagne.

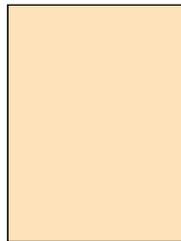
Dieses SPEZIAL liegt dem STANDARD exklusive dem STANDARD-Kompakt bei.

Team Sales Karriere | +43 1 531 70-717 | DW 9717
 stellenmarkt.anzeigen@derStandard.at
 sales.derStandard.at/karriere

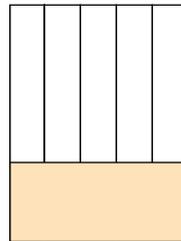
DERSTANDARD

SPEZIALS: BILDUNG

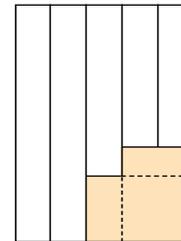
UNISTANDARD



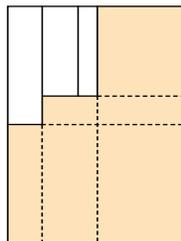
1/1 Seite € 20.100,-
266 x 420 mm



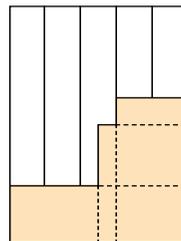
1/3 Seite € 9.450,-
266 x 138 mm



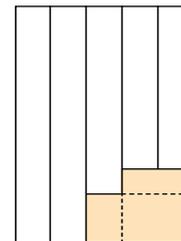
1/6 Seite € 4.900,-
2spaltig 104 x 174 mm
3spaltig 158 x 116 mm



Junior Page
1/2 Seite € 12.500,-
JP 212 x 260 mm
hoch 131 x 420 mm
quer 266 x 208 mm



1/4 Seite € 7.250,-
2spaltig 104 x 260 mm
5spaltig 266 x 103 mm
Kasten 131 x 208 mm



1/8 Seite € 3.700,-
2spaltig 104 x 130 mm
3spaltig 158 x 87 mm

Preise und Kontakt

Hauptblatt

Millimetertarif
pro Spalte € 4,20
(Mindesthöhe: 50mm)

Druck, Papier, Farbprofil
Zeitungsoffsetdruck nach ISO 12647-3, lachsrosafarbenes Zeitungspapier, 45 g/m² ISOnewspaper26v4

Kontakt Produktion

Tel.: +43(0)1/531 70-431
oder -388
produktion@derStandard.at

Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der STANDARD Verlagsgesellschaft m.b.H. Tarife bis auf Widerruf lt. aktueller Preisliste gültig (zu finden unter sales.derStandard.at). Alle Preise verstehen sich zzgl. 20 % USt. Für Printtitel fallen zusätzlich 5 % Werbeabgabe an. Änderungen, Satz- und Druckfehler vorbehalten. Preise in EURO. Reservierungen auf Vorzugsplatzierungen behalten bis 4 Wochen vor Erscheinungstermin ihre Gültigkeit. Ab diesem Zeitpunkt sind nur Fixbuchungen möglich. Bei Stornierung nach Anzeigenschluss kommt der vereinbarte Auftragswert zur Verrechnung.

PLBIL01 Stand: 31.03.20

**Team Sales
Karriere**

+43 1 531 70-717 | DW 9717
stellenmarkt.anzeigen@derStandard.at
sales.derStandard.at/karriere

DERSTANDARD